

Wenn Hausübungen bereits erledigt sind, bleibt Eltern mehr

Zeit für die Kinder

Ganztagsschul-Gegner bekehrt

„Ich betone immer, dass die Ganztagschule keine Kinder-Aufbewahranstalt ist. Lernen wird entschleunigt, und man wird Lernrhythmen besser gerecht.“



Foto: Europaschule

Dir. Stefan Giegler, Europaschule Linz

In der Diskussion über die „Abschaffung der Hausübungen“ geht es ja eigentlich um die Verlegung dieser Arbeiten von daheim in die Schule. Und damit hat die Linzer Europaschule bereits Erfahrung. Sogar Eltern, die erst gegen die Ganztagschule gestimmt hatten, würden heute begeistert mit „Ja“ unterschreiben.

Wie berichtet, will auch der französische Präsident den Kindern die Hausaufgaben nicht ersparen. Sie sollen nur bereits in der Schule erledigt werden – wie es bei ganztägigen Angeboten der

Fall ist, etwa in der Linzer Europaschule. Dort besuchen 75 Kinder in drei Klassen die verschränkte Form, das heißt, auch am Nachmittag ist Unterricht. Weitere 40 nehmen die – freiwillige –

Nachmittagsbetreuung in Anspruch. Die Vorteile liegen auf der Hand: Alles ist erledigt, daheim hat die Familie Zeit für einander. Auch wenn Direktor Stefan Giegler lächelnd sagt: „Es ist ja nicht verboten, dass sich die Kinder auch zu Hause mit der Schule befassen.“

In Frankreich wird Chancengleichheit als Argument für die Reform genannt, bei uns ist das nicht anders. Giegler: „Wir dürfen den Bildungserfolg nicht dem Zufall überlassen.“ Denn vielen Eltern sei es aus verschiedenen Gründen nicht möglich, Unterstützung bei den Hausübungen zu geben.

In der Europaschule war eine Zwei-Drittel-Mehrheit der Lehrer und Eltern für die Einführung der Ganztagschule. Auch die Gegner gaben ihre Kinder hin – und sind nun froh darüber.